Magdeburg, 06. Dezember 2021

Erklärung der Fraktionsvorsitzenden Carola Schumann zum Haushaltsentwurf für den Stadthaushalt 2022 der Landeshauptstadt Magdeburg

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

aktuell überschlagen sich wieder die Nachrichten rund um die Corona-Pandemie. Kliniken arbeiten an der Belastungsgrenze oder bereits darüber, und neue Einschränkungen trüben die Weihnachtszeit.

Die Devise in diesen Tagen lautet: Testen, Impfen, Boostern, Kontakte reduzieren!

Und während wir in Kürze bereits in das dritte Jahr der Pandemie gehen, müssen wir anlässlich der heutigen Haushaltsberatung feststellen: Corona hat auch unsere Stadtfinanzen befallen.

Denn: Magdeburg verbucht starke finanzielle Ausfälle, und wir stehen vor einem gewaltigen Haushaltsdefizit.

Konnte der Kämmerer zuletzt noch auf Rücklagen zurückgreifen, um Einnahmeausfälle durch Corona auszugleichen, so sind diese inzwischen aufgebraucht.

Wir bräuchten eigentlich auch für die Stadtfinanzen eine „Eindämmungsverordnung“, um die Ausweitung der Verschuldung zu bremsen.

Zur Wahrheit gehört aber auch: Unsere städtischen Finanzen leiden nicht nur unter Corona. Ein anderes Übel, das wie ein gemeines Virus um sich greift, sind die seit Jahren zu verzeichnenden, immensen Kostensteigerungen für Bauprojekte.

Praktisch kein Vorhaben kommt ohne eklatante Mehrkosten aus, egal ob Schulen, Tunnel, Strombrücke, Hyparschale oder die Sanierung des Klosters Unser Lieben Frauen, wie erst kürzlich zu erfahren war.

Die Probleme, die zu diesen Mehrausgaben führen, sind zum Teil hausgemacht. Teilweise liegen sie in Ausschreibungsverfahren und Bürokratie begründet. Teilweise liegt es an der gewaltigen Nachfrage nach Baustoffen und Bauleistungen.

Hinzu kommen die ansteigenden Kosten für das Personal der Stadt sowie für die Unterhaltung städtischer Einrichtungen und die Infrastruktur, die natürlich unabweisbar sind.

Gut die Hälfte der städtischen Ausgaben sind für Sozialleistungen und damit an Pflichtaufgaben der Stadt gebunden.

Wir müssen festalten: Die finanziellen Spielräume der Stadt Magdeburg – vor allem was neue, zusätzliche Wünsche und Vorhaben, betrifft – sind aktuell mehr als eingeschränkt.

Der „Lockdown“ droht in diesem Fall über kurz oder lang von der Kommunalaufsicht in Form einer Haushaltssperre, wenn die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben zu groß werden sollte.

Aufgrund dieser angespannten Finanzlage der Landeshauptstadt haben wir uns als Fraktion FDP/Tierschutzpartei mit zusätzlichen Ausgabewünschen für den Haushalt 2022 weitgehend zurückgehalten.

Denn es gilt noch immer die einfache Regel: Gib nicht mehr aus, als du einnimmst oder abbezahlen kannst.

Eingebracht haben wir einzig unseren Antrag für eine projektbezogene AQB-Personalstelle zur Beseitigung von Aufklebern und Schmierereien im öffentlichen Raum und an Verkehrsschildern.

Warum? Weil wir hier als Kommune schnell und konsequent handeln müssen, um das Stadtbild und damit auch die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Gleichzeitig müssen wir für Sicherheit im Straßenverkehr sorgen.
Das ist aus unserer Sicht nicht aufschiebbar.

Genauso am Herzen liegt uns – und mir ganz persönlich als stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses – die Kulturförderung.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten zeigt sich der Wert von Kunst und Kultur in besonderer Weise. Und damit meine ich nicht nur Kunst und Kultur als Balsam für die Seele, sondern auch für die Bildung, denn kulturelle Bildung ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je.

Wir alle brauchen das Miteinander und die sozialen Kontakte, das gemeinsame Erleben von Kultur in unserer Stadt.

Wir alle haben doch in Zeiten des Lockdowns gespürt, was uns im Leben wichtig ist und was wir im Alltag schmerzlich vermissen.

Außerdem, da bin ich mir sicher, hängt die Attraktivität als Landeshauptstadt ganz wesentlich von attraktiven, vielfältigen kulturellen Angeboten ab.

Die Botschaft ist ganz klar: Wir werden die Kulturschaffenden und die Kultureinrichtungen in der Krise unterstützen und ihnen helfen, gut aus der Pandemie herauszukommen.

Meine Fraktion wird eine Förderung für Kulturbetriebe sowie freischaffende Künstlerinnen und Künstler, aber auch Schausteller, die in der Regel ohne Rücklagen den Folgen von Corona ausgesetzt sind, immer unterstützen.

Gleichzeitig dürfen wir in der Pandemie unsere älteren Magdeburgerinnen und Magdeburger nicht vergessen. Sie leiden ganz besonders unter den Einschränkungen.

Es hat sich gezeigt, dass mit Engagement und etwas finanzieller Unterstützung der Stadt zum Beispiel über kulturelle Angebote zumindest ein kleiner Ausgleich geschaffen werden kann.

Auch hier braucht es sicherlich weitere Anstrengungen, auch finanzieller Art, um unseren Seniorinnen und Senioren in der Pandemie zu zeigen, dass wir für sie da sind.

Unsere Schulen, und das sage ich als Lehrerin, müssen pandemie-resistent und fit für die Zukunft gemacht werden. Stichwort: Digitalisierung, hybrider Unterricht, digitale Unterrichtsformen und und und … Auch an diesem Punkt dürfen wir keinesfalls nachlassen und müssen die dringend notwendige Modernisierung unserer Schulen natürlich auch finanzieren.

Doch wie kann unsere Stadt in Zukunft wieder finanziell gestärkt und krisenfest werden? Wie können wir wieder mehr finanzielle Freiheiten bekommen?

Was können „Booster“ für Magdeburg sein?

Eine Möglichkeit ist, mehr Einwohner in unsere Stadt zu ziehen.
Doch die Realität sieht leider anders aus. Magdeburg hat zuletzt wieder Einwohner verloren.

Angesichts dieser Entwicklung kann es doch nicht sein, dass wir für den Bau von Eigenheimen und Wohneigentum die Hürden immer höher legen und immer mehr Regeln auferlegen.

Das bedeutet mehr Bürokratie und mehr Kosten, und das lehnen wir speziell als Freie Demokraten hier im Stadtrat ab.

Für so manche Familie ist deshalb das günstigere Bauland im Umland verständlicher Weise um so verlockender.

Es muss aber für junge Familien bei uns in der Landeshauptstadt attraktiv sein, sich dauerhaft niederzulassen und auch den Traum vom eigenen Heim zu erfüllen.

Wir wollen ihnen keine unnötigen Steine in den Weg legen und die Baukosten nicht weiter unnötig in die Höhe treiben.

Ein anderer Punkt sind Neuansiedlungen von Unternehmen und Engagement von privaten Investoren in unserer Stadt. Beides brauchen wir dringend in Magdeburg. Denn wir benötigen auch mehr qualitativ hochwertige, gut bezahlte Arbeitsplätze.

Leider sehen wir dann hier im Stadtrat oftmals wie mit Investoren umgegangen wird.

Da werden immer mehr Bedingungen und Auflagen formuliert. Da werden einmal getroffene Beschlüsse missachtet und versucht, diese zu torpedieren oder wieder einzukassieren.

Ich erinnere nur an den Beschluss zur dritten Elbüberquerung in der vergangenen Woche.
Mit solchen Kapriolen stärken wir unsere Stadt ganz sicher nicht.

Aber ganz sicher auch nicht mit gesellschaftlicher Spaltung, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit, wie sie hier immer wieder von Seiten der AfD vorgetragen wird.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich dem Oberbürgermeister meinen Dank aussprechen, dass er in all den Jahren seiner Amtszeit stets eine weltoffene, investitionsfreundliche Haltung

eingenommen und auch privates Engagement in Magdeburg mit einer wirtschaftsfreundlichen Verwaltung gefördert hat.

Dadurch haben Sie Magdeburg vorangebracht und persönlich einen großen Anteil an der positiven Entwicklung unserer Stadt. Herzlichen Dank dafür.

Gleiches wünschen wir uns natürlich auch von einer künftigen Oberbürgermeisterin bzw. einem Oberbürgermeister, gepaart mit einer klaren Vision, wohin sich Magdeburg in der Zukunft entwickeln soll und welche neuen Wege wir als welt- und zukunftsoffene Stadt einschlagen müssen.

Wir als Fraktion wären sehr froh, wenn wir als Stadtrat in Zukunft wieder stärker mit Maß und Mitte – ohne persönliche oder parteipolitische Animositäten – die Dinge diskutieren und Beschlüsse treffen würden – DIE DANN als demokratische Entscheidung akzeptiert werden.

Einmal getroffene Beschlüsse müssen Bestand haben und für Investoren sowie für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt einen verlässlichen Rahmen und Orientierung bieten.

Denn, meine sehr geehrten Damen und Herren, die Herausforderungen werden nicht kleiner, wie ja auch die aktuelle Haushaltsberatung zeigt.

Deshalb: Schalten wir bei der Stadtentwicklung auf „Boostern“ um, statt uns im ewigen Klein-Klein und in ideologischen Grabenkämpfen zu verzetteln. Wir dürfen nicht durch Kleinkariertheit abgehängt oder von der nächsten Krise überwältigt werden.

Dem Haushalt der Stadt Magdeburg für das Jahr 2022 werden wir als Fraktion FDP/Tierschutzpartei zustimmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

*Es gilt das gesprochene Wort.